

SAL. OPPENHEIM

FFPB Fokus

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEN RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI 2015

FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.

FFPB Fokus

JAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI 2015

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	6
Vermögensaufstellung	8
Verwaltungsvergütungssätze für die während der Berichtsperiode in dem Wertpapiervermögen enthaltenen Investmentfondsanteile	9
Erläuterungen zum Jahresbericht	10
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	11
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	12
Ihre Partner	13

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes

mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Berichtszeitraum steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Fondsreport

Rückblick

Das Börsenjahr 2015 begann mit einer überraschend positiven Nachricht. Die Europäische Zentralbank (EZB) verkündete eine massive quantitative Lockerung (QE). Obwohl dies von den Marktteilnehmern erwartet wurde, überraschte dennoch das Ausmaß. Die EZB beschloss, ab März über einen Zeitraum von mindestens 19 Monaten Wertpapiere im Volumen von über 1,1 Billionen Euro (etwa 11 % des Euroraum-BIP) aufzukaufen. Schwerpunktartig sollten dabei Staatsanleihen gekauft werden. Gleichzeitig zeichnete sich im ersten Quartal ab, dass die ursprünglich positiven Konjunkturprognosen für die USA so nicht eintreffen dürften. Der harte Winter und Streiks in wichtigen Häfen bremsten das Wachstum. Im Gegensatz dazu wurden aus Europa bessere Daten als erwartet zur Konjunktur gemeldet. Das Wachstum in den Schwellenländern verlief ebenfalls eher verhalten, bedingt durch die Verlangsamung in China und rezessiven Tendenzen in Russland und Brasilien. Im April flammten dann die Sorgen um Griechenland wieder auf. Die Hängepartie begann den Anlegern zusehends auf die Stimmung zu schlagen. Im Juni standen die internationalen Wertpapiermärkte dann ganz im Zeichen der eskalierenden Krise in Griechenland. Bis zum Schluss überwog die Hoffnung auf irgendeine Art von Kompromiss. Das vorläufige Scheitern der Verhandlungen kam deshalb für viele überraschend.

Die Aktienmärkte legten bis Mitte April eine fulminante Rallye hin, die den deutschen Aktienindex DAX auf Rekordniveau brachte. Sorgen um Griechenland und die Konjunktur in den USA sorgten dann für einen erheblichen Stimmungsdämpfer, der bis Ende Juni zu einem kontinuierlichen Kursrückgang unter teils erheblichen Schwankungen führte.

Die Kurse von Staatsanleihen guter Bonität wurden bis Mitte April durch die Ankündigung und den Beginn des massiven Kaufprogramms der EZB beflügelt. 10-jährige deutsche Bundesanleihen rentierten am 20. April auf einem historischen Rekordtief von 0,07 %. 5-jährige Bundesanleihen wiesen eine negative Rendite auf. Dann setzten allerdings Gewinnmitnahmen ein, die zum Teil crashartige Ausmaße annahmen. Die Kursverluste bei langlaufenden Anleihen lagen mitunter im zweistelligen Bereich.

Hochzinsanleihen von Unternehmen konnten sich dank ihres attraktiven Kupons den Schwankungen an den Rentenmärkten teilweise entziehen und erzielten positive Erträge, großteils bedingt auch durch Währungsgewinne im US-Dollar. Bei Anleihen aus Schwellenländern ergab sich ein differenziertes Bild. Während die Anleihen durch die Ausweitung der Zinsaufschläge in lokaler Währung und in US-Dollar gerechnet Verluste aufwiesen, konnte der in Euro rechnende

Anleger dank des stärkeren US-Dollars moderate Gewinne erzielen.

Die ultra-lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und Befürchtungen, die amerikanische Zentralbank (FED) könnte die Zinsen erhöhen, trieben den US-Dollar bis Mitte März von über 1,20 auf 1,05 US-Dollar zum Euro. Die Spekulation an den Terminmärkten ging bereits von einem Überschreiten der Parität aus. Schwächere Konjunkturzahlen aus den USA verschoben die Zinserhöhungserwartungen der Märkte allerdings nach hinten, sodass eine Korrektur im US-Dollar erfolgte. Seit Ende April bewegte er sich in einer Spanne zwischen 1,10 und 1,15 US-Dollar zum Euro, zum 30. Juni lag er bei ca. 1,11. Der japanische Yen tendierte zum US-Dollar nur leicht schwächer, gegenüber dem Euro war er damit fester.

Der Ölpreis konnte sich von seinem Tief im Januar um ca. 20 % erholen, auf aktuell ca. 60 US-Dollar pro Barrel. Der Goldpreis setzte die im Januar begonnene liquiditätsgetriebene Rallye nicht fort. Per saldo notierte er Ende Juni mit knapp unter 1.200 US-Dollar pro Unze im Vergleich zum Jahresanfang unverändert.

FFPB Fokus

Der FFPB Fokus erzielte im Geschäftsjahr bis Ende Juni 2015 einen Wertzuwachs von 24,93 %* je Anteil und gehört damit in seinem Segment zu den erfolgreichsten Aktiendachfonds in diesem Zeitraum und liegt zugleich vor der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI (in Euro).

Die wesentlichen Risiken für das Sondervermögen waren nach Ansicht des Managements politische Faktoren wie Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Geldpolitik der Zentralbanken. So schlugen die Märkte im Berichtszeitraum wahrliche Kapriolen. Hauptbelastungsfaktoren waren der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland sowie die sich weiter zuspitzende Lage in Griechenland. Dabei war die Entwicklung an den Börsen in der zweiten Jahreshälfte 2014 primär vom Stand der Krise zwischen der Ukraine und Russland getrieben. An den Börsen ging es aufwärts oder überproportional stark nach unten. Die jeweiligen Tiefpunkte wurden dabei im August sowie Mitte Oktober 2014 markiert. In der Folge kam es jeweils zu deutlichen Kursavancen. Neben dem Dauerkonflikt belasteten der Verfall des Rohölpreises sowie die Schwäche der europäischen Gemeinschaftswährung die Aktienmärkte im ausgehenden Jahr 2014. Die europäische Ölsorte Brent verlor von ihrem letztjährigen Hoch bis zum Jahresende etwas über die Hälfte des Werts. Und der Euro schwächte sich im Zuge der anhaltenden Konjunkturfalte innerhalb der Eurozone gegenüber fast allen Währungen deutlich ab. So ist es nicht verwunderlich, dass die europäischen Börsen im Jahr 2014 nur im unteren

einstelligen Bereich zulegen konnten, während sich die Wall Street aber auch die asiatischen Hauptbörsen deutlich verbesserten.

Die meisten Aktienmärkte entwickelten sich nach einem guten Start in das Jahr 2015 bis zum 30. Juni 2015 überwiegend positiv. Als Grund hierfür betrachten wir die nach wie vor hohe Liquiditätsversorgung der Märkte. Diese führte zu einem weiteren Anstieg von Sachwerten wie Aktien oder Immobilien. Auch der FFPB Fokus setzte seine gute Wertentwicklung der Vorjahre fort. Bis Ende April, als die Aktienmärkte ihr zwischenzeitliches zyklisches Hoch erreichten, erzielte der Dachfonds dabei eine wesentlich stärkere Wertentwicklung als der Weltaktienindex MSCI (in Euro). Bis zum Ende des Berichtszeitraums hat sich daran nichts mehr geändert, wenngleich der starke Wertzuwachs bis Mitte April von über 20 % nicht gehalten werden konnte. Dabei profitierte der FFPB Fokus von seinem auf wenige Zielfonds stark fokussierten Ansatz. Vor allem die hohe Gewichtung in den Sektoren Technologie und Biotechnologie sorgte seitdem für eine überdurchschnittliche Wertentwicklung des Dachfonds. Aufgrund der starken Fokussierung des FFPB Fokus haben wir an der generellen Ausrichtung während des Berichtszeitraums nichts verändert. Lediglich den massiven Einbruch bei den Rohölpreisen, welche sich seit August 2014 bis zum Januar 2015 mehr als halbierten, haben wir zu einer Anpassung der allokierten Zielfonds genutzt. Den bislang im Dachfonds befindlichen 4Q-Smart Power, welcher stark auf die Umstrukturierung der Energiebranche setzt, haben wir verkauft. Angesichts der niedrigen Energiepreise sowie der starken Förderung von Gas in den USA mithilfe der Fracking-Methode werden sich die angedachten Projekte zur Erneuerung der genutzten Strom- und Gasnetze zeitlich weit nach hinten verschieben, da bei den günstigen Energiekosten der Kostendruck zur Erneuerung der Infrastruktur sehr gering ist. Angesichts des aus unserer Sicht stark übertriebenen Preisverfalls bei den Rohölpreisen haben wir eine Position in einem ETF aufgebaut, der die Wertentwicklung des MSCI World Energy Index widerspiegelt. Nach anfänglich deutlichen Gewinnen auf diese Position schmolzen diese zuletzt wieder ein, da Befürchtungen über einen erneuten Rückfall der Weltwirtschaft in eine Rezession die Energiepreise belasten. Längerfristig erwarten wir sowohl eine Belebung der globalen Konjunktur als auch eine Erholung der Energiepreise. Des Weiteren haben wir eine strategische Position im erfolgreichen Pictet - Global Megatrend Selection -I EUR-, der in verschiedene Branchen investiert, aufgebaut.

Aktuell belastet vor allem das Drama in Griechenland. Dies hat dazu geführt, dass seit dem Hoch bei den Aktienkursen im April die Aktienbörsen deutlich korrigierten. Mit einer Erholung der Konjunktur innerhalb der Eurozone, von der wir im Verlauf des Jahres ausgehen, sowie einer Lösung der Griechenland-Frage werden sich zugleich die Aktienmärkte

erholen, so dass wir an der bisherigen Ausrichtung innerhalb des FFPB Fokus festhalten.

Ausblick

Das Thema Griechenland dominiert aktuell das Börsengeschehen. Das klare „Nein“ der Griechen bei der Volksabstimmung am 5. Juli 2015 sorgte für erneute Unsicherheit. Ein unkontrollierter Austritt der Griechen aus dem Euro-Raum würde die Stimmungslage deutlich verschlechtern. Daher bleibt nur zu hoffen, dass sich alle Parteien möglichst schnell auf eine einigermaßen tragfähige Lösung verständigen, um die Konsequenzen im Griff und den wirtschaftlichen Schaden möglichst gering zu halten.

Der starke Fokus auf Griechenland hat an den Börsen viele andere Einflussfaktoren an die Seitenlinie gedrängt. Dazu gehören die Konjunkturdaten aus den wichtigsten Weltregionen, bei denen allerdings keine eindeutigen Trends erkennbar sind. Interessanterweise deuten die Zahlen aus dem Euro-Raum auf eine konjunkturelle Verbesserung hin. Von negativen Auswirkungen durch Griechenland, das nicht einmal 2 % des Euroraum-BIP ausmacht, ist somit kaum etwas zu spüren. Aus den USA kommen eher gemischte Konjunktursignale, die ein moderates Wachstum für den Rest des Jahres signalisieren. Der viel beachtete Einkaufsmanagerindex in China liegt hingegen unter der Expansionsschwelle, allerdings nur sehr knapp. Am chinesischen Immobilienmarkt sind jedoch Stabilisierungstendenzen zu erkennen, so dass eine befürchtete „harte Landung“ der Wirtschaft nicht zu erwarten ist. Aus Japan wiederum kommen eher leicht positive Signale. Alles in allem deutet die verfügbare Datenlage auf ein weiterhin moderates Wachstum der Weltwirtschaft hin. Der Druck zu Zinserhöhungen dürfte daher nicht allzu groß werden. In den USA rechnet man zwar mit einem ersten Zinsschritt im Herbst, generell wird die weltweite Zinspolitik wegen der hohen weltweiten Staatsverschuldung wohl noch auf Jahre hinaus moderat bleiben. Dazu kommt, dass keine größeren Inflationstendenzen erkennbar sind. Auch die weltweite Geldpolitik bleibt expansiv, da neben den Japanern und den Europäern inzwischen auch die Chinesen aggressiver vorgehen.

Abgesehen von den Turbulenzen in Griechenland ist das Umfeld für Aktien langfristig gesehen ziemlich positiv. Moderates Wachstum bei niedrigen Zinsen mit nur leicht steigender Inflation war in der Vergangenheit meist ein gutes Szenario für steigende Kurse. Dabei erscheinen momentan unter Bewertungsgesichtspunkten europäische und japanische Werte attraktiver als amerikanische. Aktien aus den Schwellenländern sind zwar am billigsten, leiden aber traditionell am meisten unter politischen Turbulenzen. Längerfristig werden sie aber zunehmend interessanter.

Anleihen guter Bonität aus den Industrienationen sind bei den niedrigen Kupons unattraktiv. Konservative Anleger suchen für gewöhnlich nach einer positiven Rendite ohne Risiko, finden bei deutschen Bundesanleihen aktuell jedoch nur Risiko ohne Rendite. Ein längerfristig vernünftiges Risiko-Rendite-Profil weisen dank ihres hohen Kupons Hochzinsanleihen und Anleihen aus Schwellenländern auf. Hierbei ist jedoch selektives Vorgehen notwendig.

Die Zinsdifferenz zwischen den USA und Europa spricht aktuell eher für einen festeren US-Dollar. Bezüglich der Kaufkraftparität ist er aber deutlich überbewertet. Kurz- bis mittelfristig könnte er daher durchaus Richtung Parität gehen, längerfristig dürfte er aber wieder schwächer werden. Rohstoffe haben in diesem moderaten Konjunkturmilieu per saldo eher wenig Potential. Der Goldpreis konnte auch von den Griechenlandturbulenzen bisher nicht profitieren, was auf eine längerfristige Trendlosigkeit hindeutet.

Luxemburg, den 19. August 2015

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.



Stephan Rudolph



Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens FFPB Fokus wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

100 % MSCI World

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermittlungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	76,49 %
Größter potenzieller Risikobetrag	110,67 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	91,28 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 100 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagengrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 0,00 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Erfassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivativefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Anlagepolitik	internationale branchen-orientierte Aktienfonds
WKN	A0MZG1
ISIN-Code	LU0317866811
Fondswährung	EUR
Auflegungsdatum	27.08.2007
Geschäftsjahr	01.07. - 30.06.
Berichtsperiode	01.07.2014 - 30.06.2015
erster Ausgabepreis pro Anteil (inkl. Ausgabeaufschlag)	10,50 EUR
erster Rücknahmepreis pro Anteil	10,00 EUR
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %
Verwaltungsvergütung p.a.	bis zu 1,75 %
Depotbankvergütung p.a.	bis zu 0,70 %
Ausschüttung	keine, da thesaurierend

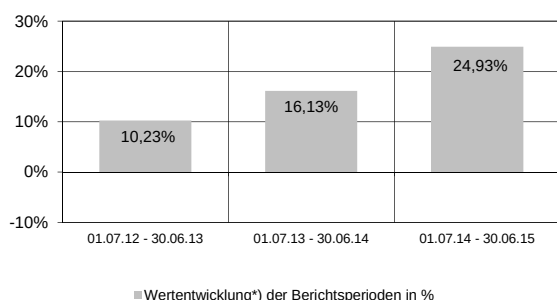
AUF EINEN BLICK**30.06.2015**

Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	36,00
Anteile im Umlauf (Stück)	2.740.845
Rücknahmepreis (EUR pro Anteil)	13,13
Ausgabepreis (EUR pro Anteil)	13,79

ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode	(14.04.2015)	13,94
Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode	(17.10.2014)	10,20
Wertentwicklung in der Berichtsperiode ^{*)}		24,93 %
Wertentwicklung seit Auflegung ^{*)}		31,30 %

Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich



*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH
WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)

Geschäftsjahr	Anteilwert	Nettofondsvermögen
01.07.2011 - 30.06.2012	8,21	31.871.601,55
01.07.2012 - 30.06.2013	9,05	29.535.083,80
01.07.2013 - 30.06.2014	10,51	30.733.667,04
01.07.2014 - 30.06.2015	13,13	35.999.001,22

ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.07.2014 BIS 30.06.2015

Nettofondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres	30.733.667,04
---	----------------------

Mittelzuflüsse	5.020.594,30
Mittelabflüsse	-7.194.619,91
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)	-2.174.025,61

Ertragsausgleich	-14.048,17
------------------	------------

Ordentliches Nettoergebnis	-481.460,88
----------------------------	-------------

Realisierte Gewinne/Verluste	
aus Wertpapieranlagen	3.197.764,22

Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste	
aus Wertpapieranlagen	4.737.104,62

Ergebnis des Geschäftsjahres	7.453.407,96
-------------------------------------	---------------------

Nettofondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres	35.999.001,22
---	----------------------

ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF
IN DER ZEIT VOM 01.07.2014 BIS 30.06.2015

Anzahl der Anteile im Umlauf zu Beginn der Berichtsperiode	2.923.262
Anzahl der ausgegebenen Anteile	413.395
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-595.812

Anzahl der Anteile im Umlauf am Ende der Berichtsperiode	2.740.845
---	------------------

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.07.2014 BIS 30.06.2015
(INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Bestandsvergütung von Dritten	58.758,49
Ertragsausgleich	-1.327,86
Erträge insgesamt	57.430,63
Aufwendungen	
Bankzinsen	-1.342,46
Verwaltungsvergütung	-506.678,67
Depotbankvergütung	-17.625,02
Taxe d'Abonnement	-4.462,91
Prüfungskosten	-11.669,63
Sonstige Aufwendungen	-12.488,85
Aufwandsausgleich	15.376,03
Aufwendungen insgesamt	-538.891,51
Ordentliches Nettoergebnis	-481.460,88
Realisierte Gewinne/Verluste	3.197.764,22
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste	4.737.104,62
Ergebnis des Geschäftsjahres	7.453.407,96

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH LÄNDERN

	% d. Nettofonds- vermögens
Luxemburg	83,83
Belgien	8,48
Irland	6,90
	99,21

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH DEISEN

	% d. Nettofonds- vermögens
EUR	59,13
USD	40,08
	99,21

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH WERTPAPIERARTEN

	% d. Nettofonds- vermögens
Investmentfondsanteile	99,21
	99,21

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 30.06.2015

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 30.06.2015	%^{*)} des Nettofonds- vermögens
Sonstige Wertpapiere					
Investmentfondsanteile					
EUR	15.000	DB Platinum SICAV CROCI Sectors Fund -I2C-	319,4600	4.791.900,00	13,31
EUR	80	DWS Institutional Money plus -IC-	14.061,1200	1.124.889,60	3,12
EUR	20.000	JSS Investmentfonds SICAV Sustainable Water Fund -I EUR-	172,1000	3.442.000,00	9,56
EUR	2.600	KBC Eco Fund SICAV - Water	1.174,6100	3.053.986,00	8,48
EUR	9.000	Pictet - Global Megatrend Selection -I EUR-	217,1700	1.954.530,00	5,43
EUR	25.000	Pictet SICAV - Health -I EUR-	276,6800	6.917.000,00	19,21
USD	90.000	db x-trackers SICAV - MSCI World Energy Index UCITS ETF -1C-	31,2600	2.527.080,28	7,02
USD	207.000	FTIF SICAV Biotechnology Discovery -A-	37,5000	6.972.510,39	19,37
USD	160.000	GAM Star Fund PLC Star Technology USD Institutional	17,2860	2.484.288,60	6,90
USD	50.000	Henderson Horizon Fund SICAV Global Technology Fund -I2-	54,4600	2.445.880,29	6,79
Total Investmentfondsanteile				35.714.065,16	99,21
Total Sonstige Wertpapiere				35.714.065,16	99,21
Wertpapierbestand insgesamt				35.714.065,16	99,21
Bankguthaben				318.429,42	0,88
Total Vermögen				36.032.494,58	100,09
Verbindlichkeiten					
Taxe d'Abonnement				-8.509,87	-0,02
Verbindlichkeiten aus Anteilgeschäften				-24.983,49	-0,07
Total Verbindlichkeiten				-33.493,36	-0,09
Nettofondsvermögen				35.999.001,22	100,00
Anteilwert				13,13	
Umlaufende Anteile				2.740.845	

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

**VERWALTUNGSVERGÜTUNGSSÄTZE FÜR DIE WÄHREND DER BERICHTSPERIODE IN DEM WERTPAPIERVERMÖGEN
ENTHALTENEN INVESTMENTFONDSANTEILE**

Bezeichnung der Investmentfondsanteile	in % p.a.
4Q-Smart Power	1,600
DB Platinum SICAV CROCI Sectors Fund -I2C-	0,750
db x-trackers SICAV - MSCI World Energy Index UCITS ETF -1C-	0,300
DWS Institutional Money plus -IC-	0,160
FTIF SICAV Biotechnology Discovery -A-	1,000
GAM Star Fund PLC Star Technology USD Institutional	1,350
Henderson Horizon Fund SICAV Global Technology Fund -I2-	1,000
JSS Investmentfonds SICAV Sustainable Water Fund -I EUR-	1,250
Julius Baer Multistock SICAV Luxury Brands Fund -C-	0,850
KBC Eco Fund SICAV - Water	1,400
Pictet - Global Megatrend Selection -I EUR-	1,200
Pictet SICAV - Health -I EUR-	1,200

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge/Rücknahmeabschläge gezahlt.

Erläuterungen zum Jahresbericht

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Investmentfondsanteile (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Rücknahmepreis.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 2.045,54 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Rücknahmepreis ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Zum 30. Juni 2015 wurden die Wertpapiere des Investmentportfolios, wie im Verkaufsprospekt beschrieben, zu Vortageskursen bewertet. Aufgrund von relativ starken Marktbewegungen am 30. Juni 2015 ergibt sich für den Fonds unter Zugrundelegung der Wertpapierkurse per Ultimo ein Bewertungsunterschied von EUR -567.835,31, welcher einen signifikanten Einfluss i.H.v. -1,58 % auf den Nettoinventarwert darstellt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Sämtliche nicht auf EUR lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zu den am 29. Juni 2015 gültigen Devisenmittelkursen in EUR umgerechnet.

US-Dollar USD 1,113301 = EUR 1

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (bis zu 1,75 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Depotbank (bis zu 0,70 % p.a.) auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des Berichtszeitraums erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 506.678,67 und die Depotbank ein Entgelt in Höhe von EUR 17.625,02.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt.

TER	1,65 %
-----	--------

Daneben können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein. Investiert der Fonds mehr als 20 % seines Guthabens in Zielfonds, so wird eine zusammengesetzte Total Expense Ratio (synthetische TER) ermittelt.

Synthetische TER	2,75 %
------------------	--------

Dem Dachfonds dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für Anteile von Zielfonds berechnet werden, die von derselben oder einer durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbundene Verwaltungsgesellschaft verwaltet werden.

Der Dachfonds legt nicht in Zielfonds an, die einer fixen Verwaltungsgebühr von mehr als 2,50 % unterliegen. Darüber hinaus können die Zielfonds einer zusätzlichen leistungsabhängigen Vergütung unterliegen. Dieser Bericht enthält Angaben wie hoch der Anteil der Verwaltungsvergütung ist, welche der Zielfonds berechnet.

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen. Im Vermögen des Dachfonds gehaltene Anteile an Zielfonds, die ihrerseits bereits der luxemburgischen Taxe d'Abonnement unterliegen, bleiben bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Nettofondsvermögens außer Ansatz.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während der Berichtsperiode angefallenen Nettoerträge, die der Anteilerwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss des FFPB Fokus geprüft, der aus der Aufstellung des Nettofondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 30. Juni 2015, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des FFPB Fokus zum 30. Juni 2015 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Standards. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, den 21. September 2015

KPMG Luxembourg, Société coopérative
Cabinet de révision agréé



Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 in EUR pro Anteil

FFPB Fokus LU0317866811 InvStG § 5 Abs. 1		Privat- vermögen	Betriebs- vermögen (KStG)	Betriebs- vermögen (EStG)
Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	0,00000	0,00000	0,00000
aa)	in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
bb)	in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 2)	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,01298	0,01298	0,01298
	Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,01298	0,01298	0,01298
Nr. 1 c)	die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
aa)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
bb)	Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
cc)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,00000	0,00000
dd)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
ee)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
ff)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
gg)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
hh)	in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
ii)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
jj)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
kk)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
ll)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
mm)	Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
nn)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
oo)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)	den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
aa)	i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,00000	0,00000	0,00000
bb)	i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
cc)	i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)	den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
aa)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00984	0,00984
bb)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00984
cc)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
dd)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
ee)	der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00000	0,00000
ff)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
gg)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
hh)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
ii)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)	den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxembourg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2015)

VERWALTUNGSRAT:

Vorsitzender:
Holger Naumann
Managing Director
Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH,
Frankfurt

Alfons Klein
Mitglied des Verwaltungsrats
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A., Luxemburg

Dr. Wolfgang Leoni
Vorsitzender des Vorstandes
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Dr. Matthias Liermann
Managing Director
Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH,
Frankfurt

Marco Schmitz
Managing Director
Head of White Label GCG EMEA
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Klaus-Michael Vogel
Chief Executive Officer
Deutsche Asset & Wealth Management Investment S.A.,
Luxemburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung
Ralf Rauch
Stephan Rudolph (*ab 01.09.2014*)
Martin Schönefeld
Max von Frantzius (*bis 15.09.2014*)

DEPOTBANK:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2015)

ABSCHLUSSPRÜFER:

KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

INVESTMENTMANAGER:

Fürst Fugger Privatbank KG
Maximilianstrasse 38, D-86150 Augsburg

RECHTSBERATER IN LUXEMBURG:

Arendt & Medernach
14, rue Erasme, L-2082 Luxemburg

ZAHLSTELLEN:

in Luxemburg

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Bank AG
Taubusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

VERTRIEBSSTELLE:

in der Bundesrepublik Deutschland

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA
Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln
und deren Geschäftsstellen

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxembourg
Luxembourg

Telefon +352 2215 22-1 Telefax +352 2215 22-500
www.oppenheim.lu